

Newsletter 5/2017

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

INHALT

IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN
OPFER UND GEDENKEN
PUBLIKATIONEN
SCHULISCHE BILDUNG
VERANSTALTUNGEN
WISSENSCHAFT
ZEITZEUGEN

AUS DER STIFTUNG

INFO

IM FOKUS



Sondermittel der Bundesstiftung Aufarbeitung 379.000 Euro für Veranstaltungen zur Kommunismusgeschichte 2017

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur fördert 2017 bundesweit 78 Projekte zur Geschichte des Kommunismus mit insgesamt 858.000 Euro. 379.000 Euro davon entfallen auf 53 Veranstaltungsvorhaben, die im laufenden Jahr im Rahmen des Schwerpunkts „Der Kommunismus. Utopie und Wirklichkeit“ eine Sonderförderung erhalten werden. Ermöglicht wurde dies durch zusätzliche Mittel aus dem Bundeshaushalt, die der Stiftung auf Beschluss des Deutschen Bundestags für 2017 zur Verfügung gestellt wurden. 100 Jahre nach der Oktoberrevolution regt die Bundesstiftung Aufarbeitung damit zur Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Folgen des Kommunismus in Wissenschaft, Bildung und Öffentlichkeit an.

AUSSTELLUNGEN



Neue Ausstellung „DDR auf Wänden“ eröffnet Junge Perspektiven auf die Leipziger Malerei nach 1949

Acht Monate lang beschäftigten sich Leipziger Schülerinnen und Schüler mit Malereien von Künstlerinnen und Künstlern aus der DDR, die im Depot des Museums der bildenden Künste in Leipzig lagern. Aus dieser Arbeit entstand die Ausstellung „DDR auf Wänden“, die im Wesentlichen von den Jugendlichen angestoßen wurde, von Themenfindung und Konzeption

über Werkauswahl und Kommentierung der Gemälde bis hin zur Präsentation und Vermittlung. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung ist noch bis zum 11. Juni 2017 zu sehen. » [Weitere Informationen](#)



Neue Plakatausstellung bestellbar

Grenzen verstehen. Die Berliner Mauer 1961-1989

Bei der Stiftung Berliner Mauer ist eine neue Plakatausstellung für die Bildungsarbeit in Schulen und anderen Institutionen bestellbar: „Grenzen verstehen. Die Berliner Mauer 1961-1989“ entstand mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung und präsentiert mit detaillierten Infografiken eine Vielzahl von Informationen zur Berliner Mauer. Sie zeigt u.a. Detail- und Innenansichten von den Grenzanlagen und Grenzübergangsstellen, aber auch den Verlauf der Grenze um West-Berlin, die Stationierung der Grenztruppen oder die Orte, an denen Menschen an der Berliner Mauer ihr Leben verloren haben. » [Weitere Informationen](#)



Punks in Polen, ČSSR und Ungarn

Doppelausstellung »Warschauer Punk Pakt« / »Wutanfall« in Leipzig zu sehen

Die neue Ausstellung »Warschauer Punk Pakt« des soziokulturellen Zentrums „naTo“ in Leipzig wirft einen Blick auf die Punk-Szenen in Polen, ČSSR und Ungarn. Gekoppelt ist die Schau mit der Ausstellung »Wutanfall« der Fotografin Christiane Eisler, die 1981 als Studentin das Umfeld der gleichnamigen ersten Leipziger Punkband fotografierte. Zu sehen ist die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Doppelausstellung bis zum 20. Mai 2017. Begleitet wird sie mit einem vielfältigen Rahmenprogramm aus Diskussionen, Filmen, Konzerten und Veröffentlichungen. » [Weitere Informationen](#)

Galerie KUB | Kantstraße 18 | 04275 Leipzig

OPFER UND GEDENKEN



Gedenkveranstaltung für politische Gefangene

Ehemalige Bautzen-Häftlinge treffen sich am 10. Mai

Am 10. Mai 2017 findet das traditionelle Bautzen-Treffen der ehemaligen Häftlinge der Haftanstalten Bautzen statt. Wie in den Vorjahren finden eine Andacht und ein ökumenischer Gottesdienst an der Gräberstätte Karnickelberg statt. Die Bundesstiftung Aufarbeitung fördert die jährliche Veranstaltung zur Erinnerung an die Opfer der unmenschlichen Haftbedingungen.



Aufarbeitung in Brandenburg Landesbeauftragte Ulrike Poppe geht in den Ruhestand

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Ulrike Poppe hat die Landtagspräsidentin um vorfristige Versetzung in den Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen gebeten. Poppe war im Dezember 2009 vom Brandenburger Landtag als erste Aufarbeitungsbeauftragte des Landes für sechs Amtsjahre gewählt worden. Im Jahr 2015 wurde sie für eine weitere Amtszeit gewählt, die bis zu ihrem regulären Eintritt ins Pensionsalter 2018 dauern sollte.

Ulrike Poppe gehört von Beginn an dem Fachbeirat Gesellschaftliche Aufarbeitung/Opfer und Gedenken der Bundesstiftung Aufarbeitung an. » [Weitere Informationen](#)



(Über)Leben im Speziallager Bautzen Die Geschichte von Jochen Stern und den schachspielenden „Knastologen“

Jochen Stern wurde 1947 u.a. wegen angeblicher Zugehörigkeit zu einer Spionageorganisation zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Das Schachspielen wurde für ihn und seine Leidensgenossen im Speziallager Bautzen nicht nur zum bloßen Zeitvertreib, sondern auch zu einem „Betäubungsmittel“, denn es bot Trost und Unterhaltung. Jens Hüttmann, Leiter des Arbeitsbereichs schulische Bildungsarbeit bei der Bundesstiftung Aufarbeitung, berichtet in der aktuellen Ausgabe der Schachzeitschrift „Karl“ über Jochen Sterns Geschichte sowie die Schachpraxis in Haftanstalten der SBZ und DDR. » [Weitere Informationen](#)

PUBLIKATIONEN



Nikolas Dörr Die Rote Gefahr - Der italienische Eurokommunismus als sicherheitspolitische Herausforderung für die USA und Westdeutschland 1969-1979

Mitte der 1970er Jahre avancierte der italienische Eurokommunismus zu einer massiven sicherheitspolitischen Herausforderung, weil er sich der klassischen Ost-West-Logik entzog. Eine im Nachkriegsitalien noch stark an der Sowjetunion orientierte kommunistische Massenpartei wollte sich in einem geostrategisch zentralen Mitgliedsstaat der NATO von Moskau lösen und infolge demokratischer Wahlen die Regierung übernehmen. Nikolas Dörr analysiert die Ängste und Hoffnungen, die mit der eurokommunistischen Herausforderung in Italien verbunden waren. » [Weitere Informationen](#)



Mischa Gabowitsch, Cordula Gdaniec, Ekaterina Makhotina (Hg.) Kriegsgedenken als Event. Der 9. Mai 2015 im postsozialistischen Europa

Der 9. Mai ist der weltweit wahrscheinlich am breitesten zelebrierte Kriegsgedenktag. Der 2015 gefeierte 70. Jahrestag des Kriegsendes 1945 war mit besonderer Emotionalität aufgeladen. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Studie liefert eine Biographie dieses Tages, beschreibt Nachleben und Verwandlungen der sowjetischen Festkultur, gesellschaftliche Initiativen wie das »Unsterbliche Regiment«, den Kampf um

das Kriegsgedenken in der Ukraine und anderen postsozialistischen Staaten sowie die Bedeutung des sowjetisch geprägten Kriegsgedenkens im vereinten Deutschland. » [Weitere Informationen](#)



Stephan Bickhardt u.a.
Aufbrüche der Zivilgesellschaft. Wege, Positionen und Wirkungen der DDR-Bürgerbewegungen 1987-2014

Mit dem „Aufruf zur Einmischung in eigener Sache“ trat am 12. September 1989 „Demokratie Jetzt“ als Bürgerbewegung in der DDR in die Öffentlichkeit und erhob nachdrücklich einen politischen Mitwirkungs- und Gestaltungsanspruch in der SED-Diktatur. 25 Jahre nach der Berliner Gründungsversammlung führte die Tagung „Aufbrüche der Zivilgesellschaft“ zahlreiche der damaligen Initiatorinnen und Initiatoren, Zeitzeugen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und interessiertes Publikum zusammen. Die Tagung und der nun vorliegende Tagungsband wurden mit Mitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. » [Weitere Informationen](#)

SCHULISCHE BILDUNG



Workshop für Schüler und Lehrende **HistorySummer Camp 2017**

Vom 27. bis 29. September 2017 findet das zweite History SummerCamp für Schüler und Lehrende statt. In einem dreitägigen Workshop mit Inputs, Exkursionen und Medienproduktionen können die Jugendlichen erkunden, welche Spuren die Oktoberrevolution von 1917 in Berlin hinterlassen hat. Für das History SummerCamp können sich Lehrende mit ihren Medien-, Theater-, Politik-, Geschichtskursen o.ä. aus dem gesamten Bundesgebiet bis zum 15. Mai bewerben. » [Weitere Informationen](#)

Exkursionen und Zeitzeugengespräche **Schüler auf Spurensuche – DDR vor Ort**

Das „sozialistische Stadtbild“ prägt viele ostdeutsche Städte bis in die Gegenwart. Besonders Jugendlichen ist oft nicht bewusst, dass ihnen so täglich die Spuren der DDR begegnen. Meist erscheinen die architektonischen Zeitzeugen unspektakulär, sind verlassen oder in neuer Form in das Stadtbild integriert. In insgesamt 15 Seminaren geht die Deutsche Gesellschaft e. V. daher zusammen mit Jugendlichen mit Exkursion und Expertengespräch auf Spurensuche in Berlin und in den neuen Bundesländern. Partner der Bildungsveranstaltungen sind die Bundesstiftung Aufarbeitung und die Bundeszentrale für politische Bildung. » [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

VORSCHAU

Filmpräsentation | 17. Mai 2017, 19.30 Uhr | Katholische Akademie in Berlin e.V., Berlin
„Wenn Mutti früh zur Arbeit geht“ - Frauen in der DDR

Konferenz | 25. bis 27. Mai 2017 | Universität Tübingen
Faszinosum Revolution

Öffentlicher Vortrag | 30. Mai 2017, 18 Uhr | Centre Marc Bloch, Berlin
Sandrine Kott: Ende des Staatssozialismus – Ende des Sozialstaats? Sozialpolitik im langen 20. Jahrhundert

Podiumsdiskussion | 6. Juni, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Vorbild oder Zerrbild? Die DDR-Schule in der gesamtdeutschen Bildungsdebatte

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?
» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.

WISSENSCHAFT

Tagung vom 26. bis 28. Mai in Tutzing
Verfolgung - Diskriminierung - Emanzipation: Homosexualität in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg

Schwerpunkt der Tagung in Tutzing ist die Geschichte der Homosexualität(en) in der Bundesrepublik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Exemplarisch werden auch die Situation in der DDR, Großbritannien, Österreich und Polen einbezogen. Markus Pieper, Projektleiter „Internationales Dissidenten-Lexikon“ bei der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie Stiftungs-Stipendiatin Teresa Tammer sind mit Forschungsbeiträgen zur DDR bei der dreitägigen Konferenz an der Akademie für Politische Bildung Tutzing vertreten. » [Weitere Informationen](#)

ZEITZEUGEN



Neu im Zeitzeugenportal
Rainer Schneider

Rainer Schneider gründete 1988 ein Kinder- und Jugendtheater, in dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen gemeinsam spielten. Er wollte ihnen Werte wie Vielfalt, Toleranz und Respekt vor dem Anderssein näherbringen. Die Jugendlichen erhielten jedoch ein Spielverbot, das eingeübte Theaterstück sei ein „Aufruf zur Anarchie“. Später wurde das Verbot wieder aufgehoben und Rainer Schneider erlebte bei den Aufführungen regelmäßig „kleine Wunder“ bei seinen jungen Gästen. Heute stellt er sich in unserem Zeitzeugenportal vor und schreibt Romane für Jugendliche, die sich im Schulunterricht mit der DDR-Geschichte beschäftigen. » [Weitere Informationen](#)

AUS DER STIFTUNG

FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



Mai 1987: Mit der Politik von Glasnost und Perestrojka lässt Moskau Erich Honecker buchstäblich im Regen stehen. Das Foto aus dem Bestand des ehemaligen SPIEGEL-Fotografen Klaus Mehner zeigt den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED wartend auf eine Delegation für eine Tagung des Warschauer Paktes in Berlin, an der auch Michail Gorbatschow teilnehmen wird.

Seit 2003 verwahrt die Bundesstiftung Aufarbeitung etwa 800.000 Fotonegative von Klaus Mehner, der von 1973 bis 1989 für den SPIEGEL in der DDR akkreditiert gewesen ist. Die Bilder zeigen das ganze Spektrum der westdeutschen Berichterstattung über die DDR. » [Weitere Informationen](#)

Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, 87_0527_POL_WP-Abruest_19

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)